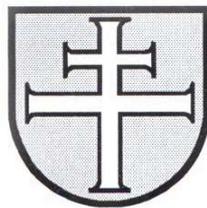


HI. Geistspitalstiftung Landshut



RECHENSCHAFTSBERICHT 2023

BERICHT ÜBER DIE JAHRESRECHNUNG 2023
DER HL. GEISTSPITALSTIFTUNG
LANDSHUT

gemäß Art. 20 Abs. 2 BayStG i.V.m. Art. 102 GO und §§ 77- 82 KommHV- K

<u>Inhaltsübersicht:</u>	Seite
1. Rentenkasse	2
2. Alten- und Pflegeheime Hl. Geistspital und Magdalenenheim	11
3. Forstwirtschaftsbetrieb	14

Die Buchführung der Stiftung gliedert sich in 3 bzw. 4 eigenständige Bereiche. Die Rentenkasse als Trägerhaushalt wird kameral geführt. In der Rentenkasse wird das Vermögen der Stiftung verwaltet, wie z.B. die vermieteten Gebäude, verpachteten Grundstücke oder das Geldvermögen. Für die beiden Alten- und Pflegeheime gilt Folgendes: Die Pflege-Buchführungsverordnung vom 22.11.1995 verpflichtet kommunale Pflegeeinrichtungen, spätestens ab 01.01.1997 die Bücher nach den Regeln der kaufmännischen doppelten Buchführung mit einer Kosten- und Leistungsrechnung zu führen. Aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung und Übersichtlichkeit werden ebenfalls der Rüstigenbereich sowie die Hilfsbetriebe Küche und Verwaltung nach diesen Grundsätzen einheitlich buchgeführt. Der Forstbetrieb, welcher mit der Verwaltung des Stiftungswaldes beauftragt ist, bucht freiwillig kaufmännisch.

1. Rentenkasse

Einnahmen / Ausgaben	Ansatz	Ergebnis der Jahresrechnung	Differenz
Verwaltungshaushalt	1.762.485,00 €	2.501.321,44 €	738.836,44 €
Vermögenshaushalt	4.169.360,00 €	4.258.239,71 €	88.879,71 €
Gesamt	5.931.845,00 €	6.759.561,15 €	827.716,15 €

Der Haushalt 2023 der Hl. Geistspitalstiftung wurde am 16.12.2022 vom Stadtrat beschlossen und mit Schreiben der Regierung von Niederbayern vom 24.02.2023 rechtsaufsichtlich gewürdigt.

Der Verwaltungshaushalt schließt besser ab als geplant. Bei den Einnahmen konnten außerplanmäßig zum einen die Gewinne der beiden Heime aus 2022 in Höhe von zusammen rund 950.000 € und zum anderen der Gewinn des Forstbetriebs in Höhe von rund 51.000 € vereinnahmt werden.

Bei den Mieteinnahmen aus Gebäuden und Grundstücken (HHSt. 0.4314.1410) konnte ein Rechnungsergebnis von rund 329.000 € erzielt werden. Dies entspricht Mehreinnahmen in Höhe von rund 8.000 €. Die Ausgaben für den Unterhalt der Grundstücke und baulichen Anlagen (u.a. Gebäudeunterhalt, Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude etc.) blieben mit einem Rechnungsergebnis von rund 57.000 € um rund 43.000 € hinter dem Ansatz zurück.

Seit Oktober 2021 sind die Flächen am „Mühlhof“ verpachtet. Die Stiftung bewirtschaftet diese Flächen nun nicht mehr im eigenen Namen und ist auch nicht mehr Mitglied bei Naturland und Ecocert. Die Vorgaben von Naturland werden jedoch auch vom aktuellen Pächter eingehalten. Die jährliche Pacht beträgt 4.700 €.

Im Ergebnis konnte dem Vermögenshaushalt insgesamt ein Betrag von rund 1,585 Mio. € zugeführt werden, rund 0,977 Mio. € mehr als ursprünglich veranschlagt. Diese hohe Zuführung ist insbesondere in der außerplanmäßigen Gewinnabführung der Heime und des Forsts begründet. In Summe konnten hier Mehreinnahmen in Höhe von rund 0,790 Mio. € verzeichnet werden.

Im Gegenzug zum Defizitabgleich und dem Investitions- und Tilgungszuschuss erhält die Rentenkasse von den Heimen den Betrag der Abschreibung für diejenigen Anlagegüter zurückerstattet, die über den Investitions- und Tilgungszuschuss bezuschusst wurden. Für 2023 ergab sich ein Betrag von rund 393.000 €, welcher bei der Rentenkasse vereinnahmt werden konnte (Ansatz: 320.000 €).

Im Jahr 2023 wurde ein Investitions- und Tilgungszuschuss von rund 1,953 Mio. € an die Heime weitergereicht.

Bei den Baukosten des Projekts „home and care“ wird im Jahr 2023 ein Rechnungsergebnis von rund 200.000 € erreicht. Dies entspricht dem Ansatz. In dieser Summe sind jedoch auch die in das Jahr 2024 übertragenen Haushaltsausgabereste in Höhe von rund 29.000 € enthalten.

Im Verwaltungshaushalt wurden keine Haushaltsreste aus dem Jahr 2023 in das Jahr 2024 übertragen.

Die neuen Haushaltsausgabereste des Vermögenshaushalts belaufen sich auf insgesamt rund 37.000 €. Dieser Betrag entfällt überwiegend auf das Projekt „home and care“. Daneben wurden weitere Reste aus Vorjahren in Höhe von rund 258.000 € übertragen. Dieser Betrag teilt sich auf rund 163.000 € für „home and care“ und 95.000 € für den Erwerb unbebauter Grundstücke im Bereich des Forsts.

Der Kassenbestand der Hl. Geistspitalstiftung zum 31.12.2023 betrug 1.521.835,26 € (Rentenkasse, Heime und Forst zusammen). Seit dem Haushaltsjahr 2017 erfolgt eine getrennte Kontenführung von Stadt und Stiftungen. Ausleihungen von Kassenmitteln sind durch die geschlossene Rahmenvereinbarung zum Cash-Management zwischen Stadt und Stiftung bzw. den anderen Beteiligten des Cash-Managements der Stadt Landshut weiterhin möglich.

Übersicht über die größten Mehr- und Mindereinnahmen und -ausgaben 2023

HHSt.	Bezeichnung	Ansatz	Rechnungs- ergebnis	+ / -
<i>Verwaltungshaushalt - Einnahmen</i>				
0.4314.1680	Gewinnabführung Heime	200.000,00 €	949.516,68 €	749.516,68 €
0.4314.1651	Gewinnabführung Forst	10.000,00 €	50.614,35 €	40.614,35 €
0.9181.2071	Zinsen von privaten Unternehmen und Kreditinstituten	50.000,00 €	88.538,88 €	38.538,88 €
0.4314.1430	Ersätze für Nebenleistungen	50.700,00 €	33.795,57 €	- 16.904,43 €
0.4630.2711	Abschreibungen "home and care" - zuwendungsfinanziert	58.200,00 €	36.555,12 €	- 21.644,88 €
0.4630.2700	Abschreibungen "home and care"	85.800,00 €	61.352,73 €	- 24.447,27 €
0.4630.1410	Mieten aus Gebäuden und Grundstücken	210.000,00 €	173.208,33 €	- 36.791,67 €
<i>Verwaltungshaushalt - Ausgaben</i>				
0.4314.6559	Städtebaulicher Wettbewerb Ochsenau	79.100,00 €	0,00 €	79.100,00 €
0.4314.5*	Unterhalt der Grundstücke und baulichen Anlagen im Bereich der Rentenkasse	179.600,00 €	114.157,41 €	65.442,59 €
0.4314.6555	Planungskosten	62.400,00 €	0,00 €	62.400,00 €
0.4630.6800	Abschreibungen "home and care"	85.800,00 €	61.352,73 €	24.447,27 €
0.4630.6811	Abschreibungen "home and care" - zuwendungsfinanziert	58.200,00 €	36.555,12 €	21.644,88 €
0.8908.5*	Gebäude- und Grundstücksunterhalt im Bereich der Elisabeth-Neumaier-Stiftung	60.000,00 €	75.292,56 €	- 15.292,56 €
<i>Vermögenshaushalt - Einnahmen</i>				
1.4314.3390	Rückfluss Investitions- und Tilgungszuschuss Heime	320.000,00 €	392.886,44 €	72.886,44 €
<i>Vermögenshaushalt - Ausgaben</i>				
1.4314.9881	Investitions- und Tilgungszuschuss Heime	2.900.000,00 €	1.952.735,16 €	947.264,84 €

Gesamtergebnis 2023

	Ansatz	Rechnungs- ergebnis	Veränderung
<u>Verwaltungshaushalt</u>			
Mehreinnahmen Gewinnabführung Heime	200.000,00 €	949.516,68 €	749.516,68 €
Minderausgaben Städtebaulicher Wettbewerb Ochsenau	79.100,00 €	0,00 €	79.100,00 €
Minderausgaben Unterhalt der Grundstücke und baulichen Anlagen	179.600,00 €	114.157,41 €	65.442,59 €
Mehreinnahmen Gewinnabführung Forst	10.000,00 €	50.614,35 €	40.614,35 €
Mehreinnahmen Zinsen von privaten Unternehmen	50.000,00 €	88.538,88 €	38.538,88 €
Summe der sonstigen Verbesserungen und Verschlechterungen im VerwHH			3.649,55 €
Zuführung zum VermHH	607.763,00 €	1.584.625,05 €	976.862,05 €
<u>Vermögenshaushalt</u>			
überplanmäßige Zuführung	607.763,00 €	1.584.625,05 €	976.862,05 €
Minderausgaben Investitions- und Tilgungszuschuss	2.900.000,00 €	1.952.735,16 €	947.264,84 €
Mehreinnahmen Rückfluss Investitions- und Tilgungszuschuss	320.000,00 €	392.886,44 €	72.886,44 €
Summe der sonstigen Verbesserungen und Verschlechterungen im Vermögenshaushalt			-10.356,50 €
<u>Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage</u>	3.226.757,00 €	1.240.100,17 €	1.986.656,83 €

Im Ergebnis schloss das Jahr 2023 besser ab als geplant. Aus der Allgemeinen Rücklage wurden im Haushaltsjahr 2023 im Rahmen des Haushaltsausgleichs insgesamt rund 1,240 Mio. € entnommen. Im Gegensatz zu den Planungen konnte daher die Entnahme um rund 1,987 Mio. € reduziert werden.

Der Stand der Allgemeinen Rücklage zum 31.12.2023 beträgt insgesamt rund 7,445 Mio. €. Hiervon entfallen rund 39.000 € auf Aktien. Weitere 200.000 € des Rücklagenbestandes sind derzeit als Festgeldanlagen gebunden. Die Verzinsung liegt hier bei 0,48 %.

Mit dem Auslaufen der letzten Festgeldanlage im Februar 2024 werden keine weiteren Gelder mehr auf Basis des Rücklagenbestandes angelegt. Alle neuen Geldanlagen werden seit Erlass der Anlagenrichtlinie vom 20.06.2022 von der Stadtkasse getätigt. Hierbei wird vom aktuellen Kassenbestand ausgegangen. Die Zusammensetzung aller Geldanlagen der HI. Geistspitalstiftung kann der entsprechenden Übersicht entnommen werden, die als nicht-öffentliche Anlage zum Tagesordnungspunkt 2 des Haushaltsausschusses vom 10. Juni 2024 im Ratsinfosystem eingestellt ist.

Im Jahr 2023 wurde die Selbstversicherungsrücklage aufgelöst. Der Betrag in Höhe von rund 13.000 € wurde der Allgemeinen Rücklage zu geschrieben.

Der Gesamtstand der Allgemeinen Rücklage ist damit um rund 1,768 Mio. € höher als bei den Planungen zum Haushalt 2023 prognostiziert (5,677 Mio. €).

Im Rahmen der letzten Prüfung durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband für den Zeitraum 2012 bis 2018 – Prüfungsbericht vom 26.08.2020 – wurde der Erhalt des Grundstockvermögens bestätigt. Dennoch erforderten die Prüfungsfeststellungen einige Änderungen, welche deutliche Auswirkungen auf das Grundstockvermögen zur Folge haben. Zum einen wurde im Rahmen der Abarbeitung der Prüfungsfeststellungen das Grundstockvermögen neu strukturiert. Dabei erfolgte eine Korrektur um den kreditfinanzierten Anteil. Zum anderen haben die vorgenommenen Änderungen auch einen wesentlichen Einfluss auf den Erhalt des Grundstockvermögens. Die Investitionen in die Heimgebäude wurden dem Grundstockvermögen zugeordnet. Nach Umsetzung der Prüfungsfeststellungen erfolgt nun eine vollständige Erfassung aller Abschreibungen des Grundstockvermögens. Diese sind in eine Wiederbeschaffungsrücklage einzustellen, um den Erhalt des Grundstockvermögens sicherzustellen. Bisher wurden nur die Abschreibungen im Bereich der Rentenkasse berücksichtigt. Die nun zusätzliche Darstellung der Erwirtschaftung der Abschreibungen der Heimgebäude beeinflusst den buchhalterischen Erhalt des Grundstockvermögens wesentlich. Im Zuge dieser Änderungen hat sich folglich auch die Verteilung der stiftungsrechtlichen Rücklagen verändert.

Da das Grundstockvermögen in der Anlage zur Satzung definiert wird, wurde diese überarbeitet und neu erlassen. Im Satzungstext selbst wurden nur redaktionelle Änderungen vorgenommen. Die Satzung inkl. der neuen Anlage wurde in der Sitzung des Plenums vom 16.12.2022 vom Stadtrat beschlossen. Die Ausfertigung der neuen Satzung folgte nach Eingang der Genehmigung am 06.02.2023.

Die Anlage zur Satzung mit der Aufstellung des Grundstockvermögens wird jährlich fortgeschrieben. Die Entwicklung des Grundstockvermögens kann der Anlage 4 entnommen werden.

Die Rücklagenmittel der Allgemeinen Rücklage werden im Rahmen einer Nebenrechnung dem Grundstockvermögen bzw. dem Zweckvermögen zugeordnet. Innerhalb des Grundstockvermögens verteilt sich der Gesamtstand auf folgende Positionen:

- die Wiederbeschaffungsrücklage zur Ansammlung von Abschreibungen
- die freie Rücklage zur Sicherstellung des Werterhalts

- alle sonstigen Bewegungen innerhalb des Grundstockvermögens, insbesondere Grundstückskäufe oder -verkäufe und die Abwicklung der Baumaßnahmen

Rechnerisch ergibt sich dabei folgende Aufteilung:

- dem Grundstockvermögen zugeordnete Rücklagenmittel:	8.545.170,64 €
- <u>dem Zweckvermögen zugeordnete Rücklagen:</u>	<u>- 1.100.371,88 €</u>
Summe	7.444.798,76 €

Wie oben bereits ausgeführt, erfolgt nach der Abarbeitung der Prüfungsfeststellungen des BKPV nun eine vollständige Erfassung aller Abschreibungen. Insbesondere die hohen Abschreibungen auf die Heimgelände, welche bisher nur in den Bilanzen der Heime enthalten waren, sind dafür verantwortlich, dass zum Rechnungsabschluss nun ein negativer Stand der zum Zweckvermögen gehörenden Rücklagen ausgewiesen wird. Im Zuge der weiteren Baumaßnahmen im Bereich der Heime wird sich dies noch deutlicher zeigen.

Zum 01.07.2023 trat das neue Stiftungsprivatrecht nach dem BGB in Kraft. In diesem Zuge wurde auch das Bayerische Stiftungsgesetz angepasst. Auf Basis dieser Neuregelungen wurde die Thematik der Abschreibungen auf die Heimgelände mit dem BKPV erörtert. Daraufhin wurde das Kapitalerhaltungskonzept neu gefasst, welches sich derzeit in Abstimmung mit dem BKPV und der Regierung von Niederbayern als Stiftungsaufsicht befindet. Aufbauend auf dem neuen Konzept ist eine Überarbeitung der Nebenrechnung zum Grundstockvermögen geplant.

Den Sonderrücklagen (Gesamtstand zum 31.12.2023: 1,110 Mio. €) wurden insgesamt rund 43.000 € entnommen und 11.000 € zugeführt. In der Summe der Entnahmen ist auch die Auflösung der als Sonderrücklage geführten Selbstversicherungsrücklage enthalten, welche der Allgemeinen Rücklage zugeschrieben wurde.

Der Sonderrücklage „Elisabeth-Neumaier-Stiftung“ wurde zum Ausgleich des Unterabschnitts ein Betrag von rund 20.000 € entnommen, während im Rahmen der Haushaltsplanungen eine Zuführung in Höhe von rund 3.000 € vorgesehen war. Die nun notwendige Entnahme ist in den deutlich erhöhten Kosten für den Bauunterhalt begründet. Hier wurde der Ansatz in Höhe von 35.000 € um 24.000 € überschritten.

Der Sonderrücklage „Grassinger-Thallmayr-Stiftung“ wurde zum Abgleich des Unterabschnitts ein Betrag von rund 1.800 € entnommen (Ansatz: 2.600 €).

HL.GEISTSPITALSTIFTUNG
Übersicht über die Rücklagen in 1.000 €

Art	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 01.01.2023	Zuführungen 2023	Entnahmen 2023	Stand am Ende des Haushaltsjahres 31.12.2023
1. Allgemeine Rücklage Summe 1	8.663	222	1.440	7.445
2. Sonderrücklagen				
2.1 Selbstversicherungsrücklage	13		13	0
2.2 Elisabeth-Neumaier-Stiftung	1.003	9	28	984
2.3 Grassinger-Thallmayr-Stiftung	126	1	1	126
Summe 2	1.142	10	42	1.110
Summe 1 + 2	9.805	232	1.482	8.555

Nachrichtlich:

Ausgabeansätze des Verwaltungshaushalts der letzten 3 Jahre:

2021: 1.449.169 €

2022: 1.479.703 €

2023: 1.762.485 €

Durchschnitt der letzten 3 Jahre: 1.563.786 €

hiervon eins von Hundert: 15.638 €

Die gesetzlich vorgeschriebene Mindestrücklage wird demnach zu jeder Zeit erreicht.

HL.GEISTSPITALSTIFTUNG

Übersicht über die Schulden in 1.000 €

Art	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 01.01.2023	Kredit- aufnahmen	Sonstige Zugänge	Tilgung	Sonstige Abgänge	Stand am Ende des Haushaltsjahres 31.12.2023
1	2	3	4	5	6	7
1. Schulden aus Krediten von/vom						
1.1 Bund, LAF ERP-Sondervermögen	98			2		96
1.2 Land	1.118	1.542		65		2.595
1.3 Gemeinden und Gemeindeverbände						
1.4 Zweckverbänden u. dgl.						
1.5 sonstigen öffentl. Bereich						
1.6 Kreditmarkt	4.859			1.048	360	3.451
Summe 1	6.075	1.542		1.115	360	6.142
<i>Davon entfallen auf Maßnahmen der Rentenkasse:</i>	<i>4.066</i>			<i>980</i>	<i>360</i>	<i>2.726</i>
2. Innere Darlehen aus Sonderrücklagen	0					0
3. Äußere Kassenkredite						
4. Belastungen aus Rechts- geschäften, die Kredit- aufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0			Zahlungen im Haus- haltsjahr		0

HL.GEISTSPITALSTIFTUNG
Vermögensübersicht in 1.000 €

Art des Vermögens	Anfangs- stand 01.01.2023	Umbuchung	Zugang	Abgang	Abschrei- bungen	Endstand 31.12.2023
A. <u>Forderungen des Anlage- vermögens und der Geldanlagen</u> Vermögen nach § 76 Abs. 1 KommHV						
Forderungen des						
1. Anlagevermögens						
1.2 Forderungen aus Darlehen	3			1		2
Geldanlagen (aus						
2. Rücklagemitteln)						
2.1 Wertpapiere	439			200		239
2.2 Barbestand	9.366		232	1.283		8.315
2.3 Innere Darlehen	0					0
B. <u>Anlagevermögen</u> nach § 76 Abs. 2 KommHV						
Rentenkasse inkl.						
1. Home+Care	44.284	17	1.119		346	45.074
2. Hl. Geistspital	6.306		4.429	3.944	210	6.581
3. Magdalenenheim	11.363		2.917	182	232	13.866
4. Forst	16.696	-17	30		37	16.672
5. Elisabeth-Neumaier-Stiftung	139				7	132
Gesamtvermögen	88.596	0	8.727	5.610	832	90.881

2. Alten- und Pflegeheime HI. Geistspital und Magdalenenheim

Die Stiftung investiert derzeit hohe Summen in die beiden Heime. Neben dem Erweiterungsbau im Magdalenenheim ist auch die Generalmodernisierung des HI. Geistspitals erforderlich. Hier ist die Finanzierung jedoch noch nicht sichergestellt.

Zahlen im Überblick:

	HI. Geistspital (€)	Magdalenenheim (€)
Tagessätze ab 01.07.23*	HG	MH
Rüstigenbereich	68,09	69,67
Pflegegrad 1	87,68	89,92
Pflegegrad 2	123,79	124,90
Pflegegrad 3	139,97	141,08
Pflegegrad 4	156,83	157,94
Pflegegrad 5	164,39	165,50
Ergebnis lt. GuV 2023	408.044,87	364.189,92
Erstattung an (+) bzw. aus (-) Rentenkasse	408.044,87	364.189,92
Saldo Rentenkasse (Einnahme im Rechnungsjahr 2024)	772.234,79	
Forderungen für Investitionen u. Tilgungen von der Rentenkasse	624.490,69	3.010.117,62
Forderungen für Investitionen von der Elisabeth-Neumaier-Stiftung	0,00	0,00
Verbindlichkeit für Investitionen u. Tilgungen an die Rentenkasse	157.981,18	327.120,92
Gesamt	3.149.506,21	

*Zusätzlich werden pro Tag sowohl für rüstige als auch für pflegebedürftige Bewohner (mit Ausnahme der 2-Bett Zimmer auf der Pflege- und Gerontostation) Zimmerzuschläge berechnet, die je nach Zimmergröße von 3,17 € bis zu 8,50 € variieren.

Im Vergleich zur Planung:

Insgesamt ergibt sich bei den Heimen ein Gewinn von rund 0,772 Mio. €, während ursprünglich ein Verlust in Höhe von rund 0,274 Mio. € geplant war. Dieser Gewinn wird im Rechnungsjahr 2024 an die Rentenkasse abgeführt.

Das positive Rechnungsergebnis begründet sich insbesondere in den im Vergleich zur Planung höheren Erträgen (Heimkostenerhöhung zum 01.07.2023), höheren Arbeitsentgeltzuschüssen im HI. Geistspital sowie geringeren Personalaufwendungen in beiden Heimen.

Im Vergleich zum Vorjahr:

Im HI. Geistspital konnten im Vergleich zum Vorjahr erheblich höhere Einnahmen aus Heimkosten erzielt werden. Auch wenn die Arbeitsentgeltzuschüsse höher als geplant ausfielen, so waren diese doch deutlich niedriger als im Vorjahr. Im Jahr 2023 konnte die zweite Rückstellung für die erhaltenen Corona-Zuschüsse aus dem Jahr 2021 aufgelöst werden, da für dieses Jahr die Nachweisprüfungen abgeschlossen sind. In 2024 kann voraussichtlich auch die letzte Corona-Rückstellung aus dem Jahr 2022 aufgelöst werden. Die Ausgaben für Dienst- und Schutzkleidung und sonstigen pflegerischen Bedarf waren niedriger als im Vorjahr. Jedoch verringerte sich der Gewinn im Gegensatz zum Vorjahr unter anderem wegen der gestiegenen Aufwendungen für Heizkosten, den Zentralen Dienstleistungen, den bezogenen Leistungen der Küche, der Abschreibung (Aktivierung der Sofortmaßnahmen Brandschutz incl. Fernwärme im April 2023; Erhöhung der Abschreibung um 0,057 Mio. €) und höheren Personalaufwendungen. Der Gewinn verringerte sich somit im Vergleich zum Vorjahr um ca. 0,199 Mio. €.

Im Magdalenenheim erhöhte sich das positive Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr um ca. 0,022 Mio. €. Dies resultiert vor allem aus höheren Einnahmen aus Heimkosten. Zudem konnte die zweite Rückstellung für die Corona-Zuschüsse aus dem Jahr 2021 aufgelöst werden, da für dieses Jahr die Nachweisprüfungen abgeschlossen sind. In 2024 kann voraussichtlich auch die letzte Corona-Rückstellung aus dem Jahr 2022 aufgelöst werden. Die Aufwendungen für Lebensmittel sind jedoch trotz annähernd gleicher Anzahl an Portionen um ca. 16% angestiegen.

Im HI. Geistspital wurden Investitionen in Höhe von 0,583 Mio. € vorgenommen. Es handelt sich hauptsächlich um Ausgaben für die Generalmodernisierung (Sofortmaßnahmen Brandschutz/ Fernwärme und Planungshonorare für die weiteren Bauabschnitte) in Höhe von

0,546 Mio. €. Zusätzlich wurden für den Pflegebereich Niederflurbetten mit Nachtkästchen erworben. Für den Wirtschaftsbereich wurde eine Scheuersaugmaschine gekauft.

Für das Magdalenenheim wurden Investitionen in Höhe von 2,917 Mio. € vorgenommen. Hauptsächlich handelt es sich hier um Kosten für die Generalmodernisierung in Höhe von 0,114 Mio. € und Kosten in Höhe von 2,759 Mio. € für weiterführende Baumaßnahmen der Erweiterung Magdalenenheim Landshut. Die übrigen Ausgaben verteilen sich hauptsächlich auf Anschaffungen für den Pflegebereich z. B. einen Pflegerollstuhl, Niederflurbetten und Nachtkästchen. Für den Wirtschaftsbereich wurde eine Waschmaschine und ein Thermotransferdrucker für die Wäscherei angeschafft.

Kredite wurden in Höhe von rund 0,135 Mio. € getilgt (vgl. Schuldenübersicht S. 9). Für Investitionen und Tilgungen im Jahr 2023 erhalten die Alten- und Pflegeheime insgesamt einen Betrag von 3,635 Mio. € von der Rentenkasse. Die Auszahlung erfolgt im Jahr 2024. Dieser wird kontinuierlich in Höhe der Abschreibung zurückgezahlt.

3. Forstwirtschaftsbetrieb

Der Forstbetrieb erwirtschaftete laut Gewinn- und Verlustrechnung im Wirtschaftsjahr 2023 einen Gewinn in Höhe von 67.193,77 € der in 2024 in voller Höhe an die Rentenkasse abgeführt wird. Im Vorjahr erwirtschaftete der Forstbetrieb einen Gewinn in Höhe von 50.614,35 €.

Hierfür sind folgende Gründe zu nennen:

Im Jahr 2023 konnte wie auch bereits im Vorjahr geregelte Forstwirtschaft betrieben werden. Die Region wurde von keinem großen Sturm getroffen und es kam zu keiner Massenvermehrung des Borkenkäfers. Der Anteil des kalamitätsbedingten Holzeinschlages belief sich auf rund 19 % und blieb somit in etwa auf dem Niveau von 2022 (17 %). Der Holzmarkt war im Jahr 2023 stabil. Die Holzpreise haben sich auf einem akzeptablen Niveau eingependelt.

Mit dem Jahr 2023 begann der Zeitraum der neuen Forsteinrichtung für den Stiftungsforst. In dieser Forstbetriebsplanung wurde der neue jährliche Hiebssatz auf 5.900 fm festgelegt. Dies ist eine Absenkung des Einschlages um rund 20 Prozent. Diese Absenkung des Holzeinschlages wird sich unmittelbar auf die Umsätze aus dem Holzverkauf auswirken.

Die Aussichten für das Wirtschaftsjahr 2024 sind für die Stiftungsforstverwaltung schwer vorherzusagen. Die Holzpreise befindet sich auf einem guten Niveau. Allerdings sind die Fangzahlen des Borkenkäfers im Frühjahr 2024 sehr hoch. Bei anhaltend warmer Witterung ist mit einer Borkenkäferkalamität und sinkenden Holzpreisen zu rechnen.

Die Zahlen können der Bilanz entnommen werden.